

www.promobil.de

pro mobobil

Europas größtes Reisemobil-Magazin



STELLPLATZ-FOKUS

Musterlände: Allgäu und Oberschwaben



WESTFALIA SVEN HEDIN:
Exklusiver erster Test



CAMPER-NAVIS: Die besten Reisemobil-Lotsen im Test



VERGLEICHSTEST

Die Super-Einsteiger

SONDERDRUCK

Portable Navis: Fünf Geräte im Test
IntelliRoute siegt im promobil-Vergleichstest mit ausgewogenem Gesamtpaket

BIMOBIL HUSKY:
Robuster Allrad-Abenteurer auf Ford Ranger



UMWELTZONEN IN EUROPA:
Wir sorgen für Durchblick

WESTAUSTRALIEN: Einsame Weite, faszinierende Natur

RICHTIG MIETEN IN ÜBERSEE





Snooper listet die Fahrzeugdaten ganz schlicht auf. Über den Pfeil am rechten Rand können Angaben zur Umweltplakette gemacht werden.



Das Garmin Camper blendet die Profile mit hübschen Grafiken ein. Die Bearbeitung der einzelnen Fahrzeugdaten erfolgt in Tabellenform.

Fotos: Andreas Becker, Benjamin Köbler-Linsner

Damit es nicht eng wird

Camper-Navis sollen dafür sorgen, dass Reisemobilisten **IN KEINE FALLE TAPPEN**. Fünf Geräte müssen im Vergleich zeigen, ob sie das zuverlässig verhindern und was sie noch auf dem Kasten haben.

Navigieren mit dem eingebauten Navi-ceiver ist nicht jedermanns Sache. Die Einbauposition in der Mittelkonsole ist zu tief,

Kartenupdates kosten bei einigen Modellen extra und lassen sich nur mit viel Aufwand aufrufen. Außerdem sind die Einbaugeräte in der Regel teurer als mobile Navis.

Portable Navigationsgeräte sind bei vielen Reisemobilisten daher die bevorzugte Wahl. Außerdem lässt sich das Navi bei Bedarf auch im Alltags-Pkw nutzen – der Preis von durch-

schnittlich etwa 400 Euro rechnet sich also doppelt.

Wer mit einem Fahrzeug jenseits der 3,5 Tonnen unterwegs ist, sollte sich für ein spezielles Camper-Navi entschei-



Die Halterungen und Geräteaufnahmen fallen bei jedem Navigationsgerät anders aus. Universallösungen zur Nachrüstung gibt es daher nicht. Auch, weil bei einigen Geräten die Stromversorgung in der Halterung steckt.



Mit dem Tomtom-Dienst myDrive erfolgt die Routenplanung bequem am Computer. Die fertige Route muss dann nur noch auf dem Navi abgerufen werden.



Bei Tomtom (Bild) und Blaupunkt steckt das Stromkabel in der Halterung. Das ist praktisch, wenn man das Gerät häufig von der Scheibe abnehmen möchte.

den. Denn dieses berücksichtigt anhand der Abmessungen und des Gewichts Durchfahrtsverbote und Beschränkungen. Somit sollte der Urlauber an sein Ziel kommen, ohne sich festzufahren oder eine empfindliche Strafe zu kassieren.

Der Markt für mobile Navigationsgeräte hat sich im Laufe dieses Jahres stark verändert. Mit der Insolvenz von United Navigations sind mit Becker und Falk zwei namhafte Anbieter aus den Regalen der Elektronikmärkte verschwunden. Fünf Geräte der Anbieter Blaupunkt, IntelliRoute, Garmin, Snooper und Tomtom konnten wir für das Testfeld in die *promobil*-Redaktion bestellen. Außerdem hatten wir das mit nur 120 Euro erstaunlich günstige Gerät Womo-Navigation XL angefragt, allerdings wollte sich der Hersteller unserem Vergleichstest nicht stellen.

Neben der Routenführung, die 50 Prozent der Endnote ausmacht, berücksichtigten wir auch Ausstattung und Bedienbarkeit der Geräte.

Bereits bei der Auswahl des passenden Fahrzeugprofils zeigen sich deutliche Unterschiede. Während Garmin, IntelliRoute und Snooper klar erkennbare Profile für Reisemobile bieten, muss beim Blaupunkt Travel Pilot und beim Tomtom Go die Voreinstellung „Lkw“ bei der Konfiguration gewählt werden.

Für den Wechsel zwischen Pkw- und Wohnmobil-Profil ist bei Blaupunkt und Tomtom der Weg ins Einstellungs-menü notwendig, während sich diese Auswahl bei den anderen Geräten nach dem Einschalten beziehungsweise auf dem Startbildschirm vornehmen lässt. Umfangreiche Angaben zu Fahrzeug und Routenpräferenzen erlauben IntelliRoute und Snooper. Neben Maßen und Gewicht lassen sich bei diesen beiden Geräten auch Angaben zur Umweltplakette hinterlegen. Das ist insbesondere hilfreich für Besitzer älterer Fahrzeuge, die Umweltzonen meiden müssen.

■ BLAUPUNKT TRAVEL PILOT



Der Lieferumfang des Travel Pilot umfasst nur das Nötigste.



Praktisch, dass das Kabel an der Halterung eingesteckt ist.

Das neue Blaupunkt Travel Pilot 65 Active Connect T/C EU LMU überzeugt vor allem bei der Erkennung von Staus und Verkehrshinderungen. Punktabzug gibt es für die schwer nachvollziehbare Menüstruktur. Fahrzeugprofile lassen sich nur über das Einstellungs-

menü wechseln und nicht vor dem Beginn einer Routenführung oder direkt auf dem Homescreen. Dadurch fällt die Bedienung, zumindest am Anfang, gewöhnungsbedürftig aus. Die Maximallautstärke für Sprachansagen und Hinweistöne ist sehr leise, die Karte mit Fahrspurassistenten schlicht, aber schnell zu erfassen.



Übersichtlich: klare Linien, wenig Schnickschnack.

- **Genau und rechtzeitige** Stauererkennung
- **Stromkabel** wird an der Halterung eingesteckt
- ➖ **Logik der Menüführung** nicht immer verständlich
- ➖ **Sprache und Hinweistöne** mit geringer Lautstärke

Wenn der Reisemobilist doch mal ein Durchfahrtsverbot übersehen hat, berechnen die Geräte von Snooper und IntelliRoute umgehend einen Weg hinaus aus der verbotenen Zone. Bei Blaupunkt, Garmin und Tomtom erscheint ein Hinweis, dass man sich in einer verbotenen Zone befindet. Anschließend muss die Meldung per Fingerdruck bestätigt werden, dann gibt es erst weitere Anweisungen.

Woher wissen die Geräte, wo Durchfahrtsverbote bestehen? Darüber informieren die Landesmeldestellen der Bundesländer. Sie geben die Positionen von Verboten, Beschränkungen und auch Baustellen an die Hersteller der Navigationsgeräte weiter. Tomtom nutzt für eine noch genauere Erkennung die Kommunikation der Geräte untereinander. Aus den Geschwindigkeitsprofilen vieler Fahrzeuge auf einem Streckenabschnitt lässt sich schließen, ob dort eine Baustelle, ein Unfall oder eine generelle Streckensperrung vorliegt.

Karte und Sprachansagen sind bei jedem Gerät anders gestaltet und lassen sich nur subjektiv bewerten. So ist eine detaillierte Kartenansicht zwar schön anzusehen, unter Umständen aber unübersichtlich, während sich eine schlichtere Darstellung bei flüchtigem Blick schneller erfassen lässt.

Alle Testgeräte erlauben mehr oder weniger umfangreiche Ansichtsoptionen. So hat der Fahrer bei allen Testgeräten die Wahl, welche POIs er auf der Karte sehen möchte – bei Snooper und IntelliRoute heißen die Sonderziele übrigens OvI (Orte von Interesse). Tomtom blendet werksseitig Standorte des Servicekarten-Anbieters DKV auf der Karte ein. Diese Stationen sind aber nur für Lkws relevant und lassen sich in den Einstellungen deaktivieren.

Nützlich, aber auch irritierend können die Blitzerwar-nungen sein. Das zeigt sich am Navigationsgerät von IntelliRoute. Durch Pfeifen und ➤

■ GARMIN CAMPER



Großes Display bei kompaktem Gerät dank schmalen Rahmen.



Wird das Gerät abgenommen, muss das Kabel entfernt werden.

Die moderne Darstellung von Karte und Fahrspurassistent ist Garmin beim Camper 770 LMT-D gelungen. Das Glasdisplay lässt sich blendfrei ablesen und reagiert sensibel auf Berührungen. Störend aber ist der während der Fahrt häufig auftretende Hinweis

„Wohnmobiltulässigkeiit unbekannt“. Bei Umweltzonen lässt sich zwar eine grundsätzliche Warnung aktivieren, jedoch werden keine konkreten Angaben über bestimmte Plaketten berücksichtigt. Im Stuttgarter Stadtgebiet setzt die Navigation im Wohnmobil-Profil komplett aus. Auch ein Austauschgerät änderte daran nichts.



Die Darstellung ist sehr ähnlich zu den Pkw-Navis von Garmin.

- + Übersichtliche und gut strukturierte Menüführung
- + Fahrspurassistent im Splitscreen
- + Hochwertiges Display
- Navigation in bestimmten lokalen Gebieten unterbrochen
- Häufiger Hinweis über unbekannte Straßenzulässigkeit

■ INTELLIRUTE CA8020 DVR



Geschützt: Im Lieferumfang ist auch eine Tasche enthalten.



Die Dashcam kann bei Unfällen als Beweismittel dienen.

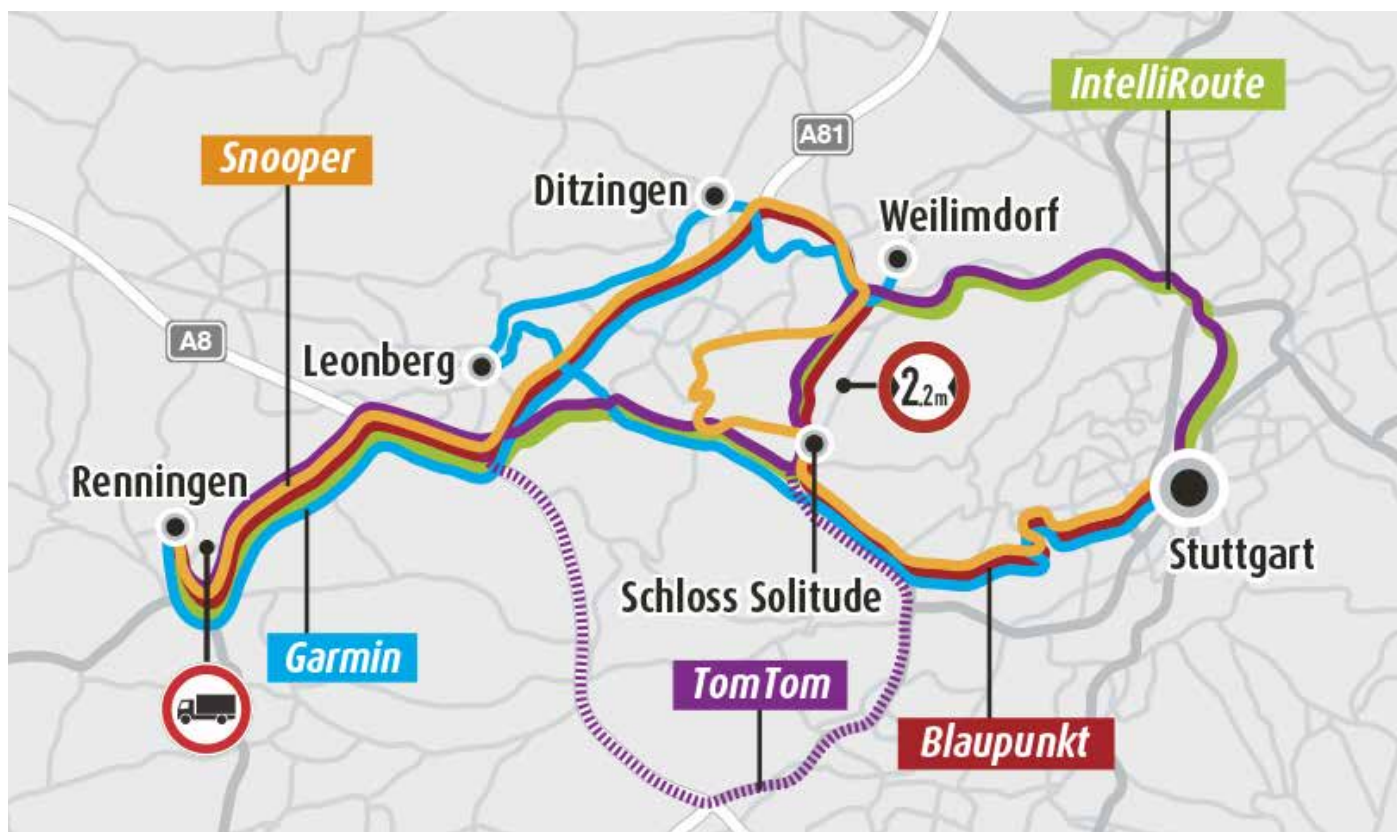
Weit mehr als ein Navigationsgerät ist das IntelliRoute CA8020 DVR. Das Android-basierte Tablet erlaubt die Nutzung sämtlicher Apps aus dem Google Play Store, und die integrierte Dashcam erstellt ein Video der Fahrt. Aber auch die Kernkompetenzen über-

zeugen: Detaillierte Fahrzeugprofile ermöglichen eine maßgeschneiderte Route für Reisemobilisten, umfangreiches Zubehör mit verschiedenen Halterungen gehört zum Lieferumfang. Vor der Routenführung bietet das CA8020 zwei mögliche Strecken zur Auswahl.



Die Darstellung ist sehr klar, übersichtlich und verständlich.

- + Hohe Lautstärke
- + Detaillierte Fahrzeugprofile inkl. Berücksichtigung der Umweltsplakette und Steigungen/Gefälle
- + Integriertes Wifi erleichtert kabellose Updates
- Blitzerwarner schlägt häufig fälschlicherweise an
- + Darstellung schlicht und auf das Wesentliche reduziert



Die Routenvorschläge weichen nur minimal voneinander ab. Die Breiten- und Gewichtsbegrenzung haben alle Geräte erkannt und gemieden. TomTom bietet wegen eines Staus eine längere, aber schnellere Alternative an.

■ SNOOPER VENTURA



Halterungen für Scheibe und Armaturenbrett sind im Set dabei.

Gewaltig sind sowohl Maße als auch Funktionsumfang des Snooper Ventura Pro S6810. Über einen integrierten FM-Transmitter lässt sich die Audioausgabe auf das Soundsystem des Fahrzeugs übertragen. Unbedingt notwendig ist das aber nicht, da der eigene



Auch eine Rückfahrkamera lässt sich über AV anschließen.

Lautsprecher des Snooper Ventura laut und verständlich ist. Ein ausführliches deutsches Handbuch ist auf dem Gerät gespeichert, die darin enthaltenen Abbildungen sind jedoch leider auf Englisch. Die üblicherweise als POIs bekannten Sonderziele heißen Ovl.



Die Grafik erinnert eher an ein Videospiel aus den 80ern.

- ⊕ Detaillierte Fahrzeugprofile inkl. Berücksichtigung der Umweltschilde und Steigungen/Gefälle
- ⊕ Großes Zubehörpaket im Lieferumfang inklusive
- ⊕ Laute Sprachansagen
- ⊖ Bildschirm reagiert manchmal verzögert auf Berührungen
- ⊖ Kartendesign ist eher altbacken
- ⊖ LCD-Display schlecht ablesbar

einen Hinweis auf dem Display warnt dieses Gerät an zahlreichen Streckenabschnitten vor mobilen Radarkontrollen, obwohl sich dort kein einziger Blitzer befindet. Der Grund lässt sich leicht erraten: Das Gerät kennt Orte, an denen häufig mit Radarkontrollen zu rechnen ist, und warnt an diesen Positionen vorsorglich. Da Radarwarner in Deutschland illegal sind, müssen diese hierzulande deaktiviert werden.

Dauerhaft aktiv dagegen ist der Dienst TMC, über den Navigationsgeräte via UKW-Signal Informationen zu Verkehrsbeeinträchtigungen erhalten. Die Übertragung mit TMC hat aber einen Haken: Der Stau muss zuvor an die Radiostationen gemeldet worden sein. Tomtom bezieht daher zusätzliche Daten von Autobahnmeistereien und Mobilfunkdaten des Anbieters Vodafone in die Stauumfahrung ein.

Diesen „Tomtom HD Traffic“ genannten Dienst hat auch Blaupunkt in das Travel Pilot integriert. Die zusätzlichen In-

formationen machen diese beiden Geräte hinsichtlich der Verkehrserkennung im Vergleich zu den rein auf TMC basierenden Modellen unschlagbar. Aber auch bei den TMC-Geräten lässt sich in Sachen Stauerkennung nachhelfen: Ist das Smartphone per Bluetooth gekoppelt, bedient sich das Navigationsgerät zusätzlicher Informationen aus dem Internet.

Auch die Ausstattung mit Anschlüssen und Halterungen kann eine Rolle bei der Kaufentscheidung spielen. Das Garmin Camper setzt auf eine Bluetooth-Schnittstelle, mit der sich Smartphones koppeln lassen. Auf die gleiche Art sind auch beim Intelli-Route Online-Verkehrsdaten und Live-Stauwarnungen bei der Routenführung nutzbar. Von Carguard gibt es dafür auch eine App.

Die Geräte von Snooper und IntelliRoute sind mit einem AV-Anschluss ausgestattet, worüber sich verschiedene Rückfahrkameras verbinden lassen. Bis auf das Blaupunkt

■ TOMTOM GO PROFESSIONAL



Der Verpackungsinhalt ist überschaubar. Zubehör gibt's extra.

Vorrangig für Lkws wurde das Tomtom Go Professional 6200 entwickelt. Das macht sich an den vielen für den Güterverkehr relevanten POIs bemerkbar, auf Campingführer muss der Nutzer dagegen verzichten. In Sachen Routenführung und insbesondere Ver-



Das USB-Kabel dient gleichzeitig für den 12-Volt-Adapter.

kehrserkennung setzt dieses Gerät die Messlatte hoch. Der Bildschirm wirkt aufgeräumt, und da die abgerundeten Elemente am oberen und unteren Bildschirmrand dezent gehalten sind, ist der mit sechs Zoll vergleichbar kleine Bildschirm kein spürbarer Nachteil. Das Go Professional ist eine Empfehlung für alle, die schnell ankommen möchten.



Die zierlichen Hinweise überdecken die Karte nur minimal.

- ⊕ Genaue und rechtzeitige Verkehrserkennung
- ⊕ Übersichtliche Anzeige
- ⊕ Intuitive Bedienung
- ⊖ Keine Camping- oder Reiseführer installiert
- ⊖ Ton nicht auf Fahrzeuglautsprecher übertragbar

Travel Pilot besitzen alle Geräte auch eine Wifi-Schnittstelle. Darüber lassen sich Updates aufspielen, ohne das Gerät mit einem Kabel an den Computer anschließen zu müssen.

Nicht zu unterschätzen ist die Halterung. Standard ist ein Saugnapf, der das Navigationsgerät an der Frontscheibe hält. Aber gerade bei integrierten und Linern sind die Scheiben zu weit entfernt, als dass sich das Gerät dort noch bedienen ließe. Bei IntelliRoute und

Snooper sind Aufnahmen für das Armaturenbrett im Lieferumfang enthalten. Für das Tomtom Go können Halterungen für Armaturenbrett und Lüftungsgitter gesondert erworben werden.

Eine Besonderheit bei dem IntelliRoute ist die integrierte Dashcam. Die Weitwinkelkamera nimmt Sequenzen während der Fahrt auf, die im Fall eines Unfalls als Beweismittel dienen können.

..... **Benjamin Köbler-Linsner** >>

FAZIT

KEINS KANN ALLES

Durchfahrtsverbote auf unserer Vergleichsstrecke erkannten alle Testgeräte. Trotzdem sollte man sich nicht hundertprozentig darauf verlassen. Das beste Navigationsgerät wäre für mich eine Mischung aus der Stauerkennung von Tomtom und Blaupunkt, der hochwertigen Karte von Garmin sowie dem umfangreichen Zubehör von IntelliRoute und Snooper. Geht es um das ausgewogenste Gesamtpaket, liegt das IntelliRoute vorne. Wer auf Campingführer verzichten kann, findet mit dem Tomtom Go einen verlässlichen Lotsen.



Benjamin Köbler-Linsner

■ VERGLEICHSTEST NAVIGATIONSGERÄTE FÜR CAMPER

Hersteller	Blaupunkt	IntelliRoute	Garmin	Snooper	Tomtom
Info	blaupunkt.de	carguard.de	garmin.com	snooper-deutschland.de	tomtom.com
Modell	Travel Pilot 65 Active Connect T/C EU LMU	CA8020 DVR	Camper 770 LMT-D	Ventura Pro S6810	Go Professional 6200
Preis	329 Euro	399 Euro	400 Euro	479 Euro	379 Euro
Display	6,2 Zoll	7 Zoll	6,95 Zoll	7 Zoll	6 Zoll
Maße Gehäuse LxHxB	169x99x20 mm	219x111x30 mm	175x101x14 mm	185x111x20 mm	163x97x20 mm
Reise-/Stellplatzführer	Campingplätze als POIs	ACSI, Bordatlas, Camper Stop, Aires, Camper EU, Campground, Camping und Caravan Club	ACSI, NKC, MHF, Foursquare, Tripadvisor	ACSI, Bordatlas, Camper Stop, Alan Rogers	Campingplätze als POIs
Lieferumfang	Saugnapfhalter, Stromkabel, USB-Kabel	Halter für Armaturenbrett und Scheibe, Stromkabel, USB-Kabel, Tasche, Videokabel, 230-Volt-Adapter, Gummischutzhülle	Saugnapfhalter, Stromkabel, USB-Kabel	Halter für Armaturenbrett und Scheibe, Stromkabel, USB-Kabel, Tasche, TMC-Antenne, Videokabel	Saugnapfhalter, Stromkabel, USB-Kabel
Karten	48 Länder	48 Länder (36 Länder mit Caravan-spezifischer Routenführung)	46 Länder	48 Länder (36 Länder mit Caravan-spezifischer Routenführung)	48 Länder
Suche nach Koordinaten	ja	ja	ja	ja	ja
Einstellungen Fahrzeug	Maße, Gewicht, Achszahl	Maße, Gewicht, Achslast, Festachse/Anhänger, Emission, Kraftstoff	Maße, Gewicht, Höchstgeschwindigkeit	Maße, Gewicht, Achslast, Emission, Leergewicht, Kraftstoff, Festachse/Anhänger	Maße, Gewicht, Höchstgeschwindigkeit
Routenführung (50 %)					
Ausstattung (30 %)					
Bedienung (20 %)					
Preis/Leistung					

■ PROMOBIL STELLPLATZDATEN FÜR DAS NAVIGATIONSGERÄT



Detaillierte Informationen zu fast 7000 Stellplätzen gibt es nicht nur in Form des *promobil* Stellplatz Radars. Die Daten stellen wir auf unserer Webseite auch zum Download in unterschiedlichen Formaten bereit.

Mit diesem Service hat der Nutzer alle Stellplätze direkt auf seinem Navigationsgerät und muss die Adressen nicht von seinem Smartphone abtippen. Abgedeckt sind die Länder Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Schweiz und Spanien. Je nach Hersteller unterstützen die auf dem

Markt erhältlichen Navigationsgeräte verschiedene Dateiformate. Darum bieten wir diverse Testdateien mit einer begrenzten Anzahl an Datensätzen kostenlos an. Wird die Probedatei vom Navigationsgerät erkannt, kann der Nutzer die vollständige Datei für 5,99 Euro erwerben.

Von den getesteten Geräten verweigern nur das Blaupunkt Travel Pilot und das Snooper Ventura die Installation der *promobil*-Stellplatzdaten. Der Datensatz in den Formaten KML und KMZ kann allerdings auch mit der Computer-Software Google Earth geöffnet werden. Somit lassen sich die Stellplatzdaten in die Routenplanung einbinden. Download der Stellplatzdaten unter promobil.de/stellplaetze-gps-daten-navi



Mit den Stellplatzdaten finden sich über 7000 Stellplätze in vielen europäischen Ländern.